

BILDUNG

Reisen 4

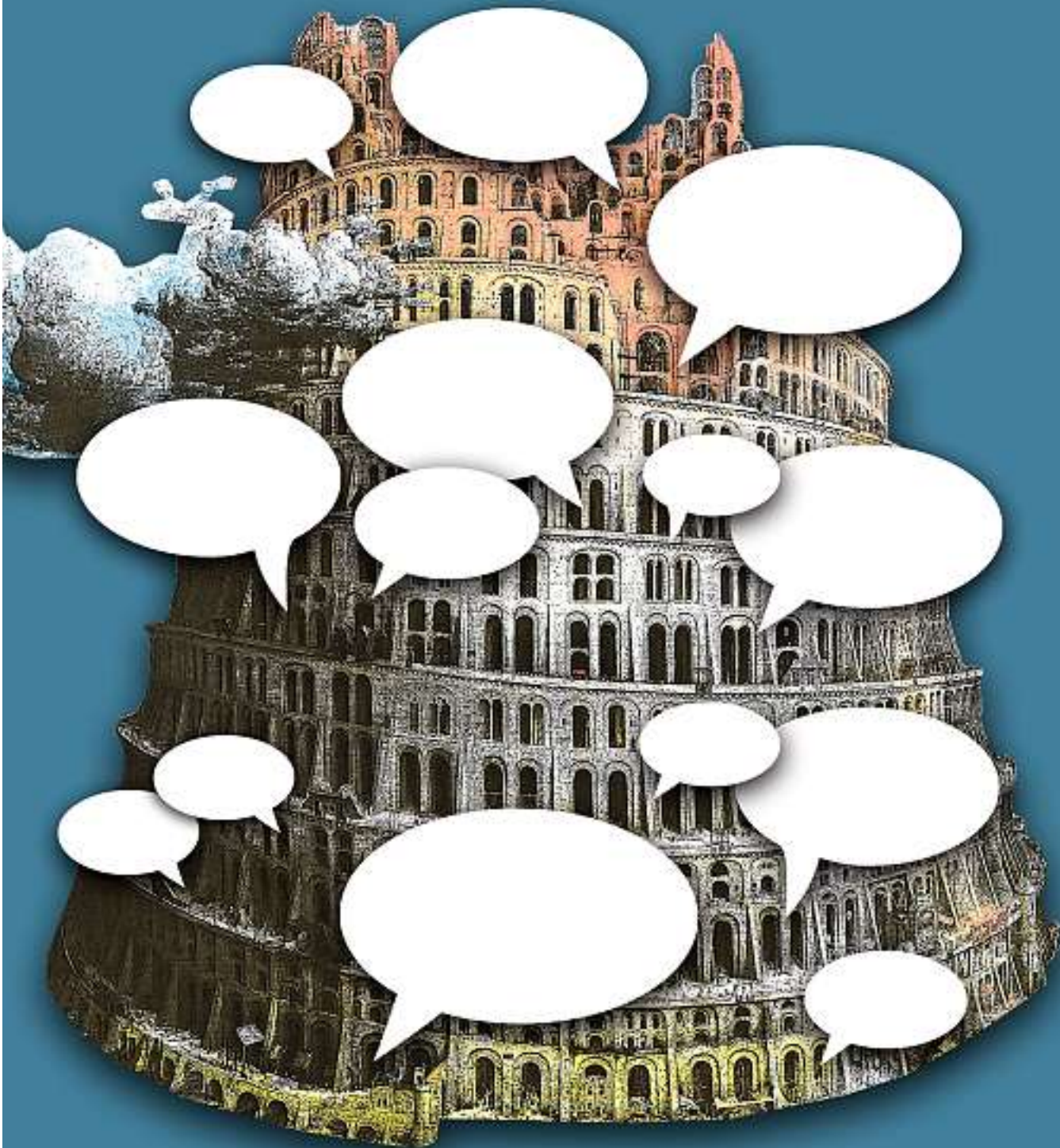
Eidgenössisch diplomierte
Ferienmacher

Helfen 11

Kurse des SRK im Sozial-
und Gesundheitsbereich

Einsteigen 26

Erste Berufserfahrung
dank Praktikum



Dossier
Seiten 12-23

SPRACHEN



Bild: ZVG

Guido Frey will Jugendlichen Ausland-Erlebnisse ermöglichen.

Einen fremden Alltag kennenlernen

Ein Jugendaustausch ist bei jungen Leuten beliebt, um eine fremde Sprache zu lernen. Der Dachverband Intermundo setzt sich dafür ein, dass möglichst viele Jugendliche diese Erfahrung machen können.

«**E**in Jugendaustausch ist eigentlich eine Sprachreise plus», sagt Guido Frey. «Natürlich ist das Lernen der neuen Sprache zentral. Doch darüber hinaus lernt man unglaublich viel mehr: über das Land und die Kultur und auch über sich selber.» Im Fokus stehe die interkulturelle Erfahrung. «Die Sprache ist der Schlüssel zu diesem Erlebnis.» Frey ist Geschäftsführer von Intermundo, dem Schweizerischen Dachverband zur Förderung von Jugendaustausch. Er setzt sich dafür ein, dass möglichst viele Jugendliche von einem Austausch profitieren können.

Riesige Palette

Intermundo ist bestrebt, dass die Rahmenbedingungen für Austauschprogramme verbessert werden und dass deren Qualität transparent hoch ist. Dabei arbeitet der Verband mit dem Bund, mit den Kantonen, mit den Schulen und den ausländischen Partnerorganisatio-

nen zusammen. Und der Verband hilft, aus dem riesigen Angebot an Programmen die persönlich richtige Wahl zu treffen. Denn die Programme sind vielfältig: Es können ausländische Schulen oder Universitäten besucht werden. Als Au-pair unterstützt man die Gastfamilie bei der Kinderbetreuung. Es gibt Freiwilligeneinsätze und Berufspraktika oder klassische Sprachkurse, bei denen man bei einer Gastfamilie wohnt.

Die Angebote unterscheiden sich weiter in Dauer, Destination und Preis. Als Orientierungshilfe hat Intermundo deshalb eine Suchfunktion auf seiner Website aufgeschaltet. Diese ermöglicht es einfach und schnell ein passendes Program

Bekannte Organisationen wie AFS, Rotary Jugendaustausch oder YFU sind Intermundo angeschlossen. «Unsere Mitglieder sind alles Non-Profit-Organisationen», erklärt Frey. «Zudem wird ein Teil der Arbeit von Freiwilligen geleistet.» Sie alle tragen das von Intermundo ent-

wickelte Qualitätszertifikat, das die unabhängige Zertifizierungsorganisation SQS jenen Organisationen verleiht, welche die, für einen gelungenen Austausch wichtigen Punkte erfüllen.

Netzwerke schaffen

«Bei unseren Organisationen wird beispielsweise viel Wert auf die Vorbereitung sowie auf die Nachbereitung des Austauschs gelegt», so Frey weiter. Das sei eines jener Qualitäts-

merkmale, die Intermundo zertifizieren lässt. Die Jugendlichen haben also auch nach dem Austausch die Möglichkeit, ihre Erfahrungen und Erlebnisse mit einer Betreuungsperson oder anderen ehemaligen Austauschschülern zu besprechen. «Viele Ehemalige treffen sich regelmässig, oder helfen mit, Events für die ausländischen Austauschschüler in der Schweiz zu organisieren.» Derartige Netzwerke bestehen bei kommerziellen Anbietern kaum.

Ein weiteres wichtiges Thema für Intermundo ist der Austausch für Lernende. «Das Austauschjahr ist gemeinhin etwas, das Gymnasiasten machen», sagt Frey. «Das möchten wir ändern: Auch Jugendliche, die eine Berufslehre machen, sollten von einem Austausch profitieren können.» Zusammen mit den Berufsverbänden und der Wirtschaft sowie den Intermundo angeschlossenen Organisationen loten sie nun die Möglichkeiten dazu aus.

Enormes Potenzial

Die grösste Schwierigkeit ist, auch im Ausland Lehrbetriebe zu finden, die Lernende aufnehmen. Denn wünschenswert wäre, so Frey, dass die Jugendlichen im Ausland nicht einfach eine Sprachschule besuchen, sondern dass sie beispielsweise auch den Berufsalltag in ihrem Gastland kennenlernen. «Die Sprache ist ein Element des Austauschs. Was die Jugendlichen lernen, geht aber darüber hinaus.»

Dass Jugendliche von einem Austausch profitieren, ist erwiesen. Verschiedene Studien zeigen: Insbesondere schulisch schwächere und wenig selbstbewusste Jugendliche profitieren überproportional von einem Austausch. «Sie holen im Austausch sehr viel nach», erklärt Frey. «Doch gerade diese Schüler nehmen eher selten an Austauschprogrammen teil.» Und Frey meint nachdrücklich: «Hier liegt ein enormes Potential des Jugendaustauschs. Die Arbeit von Intermundo ist also noch lange nicht getan.» **Claudia Peter**

Zur Verständigung in der globalisierten Welt

Intermundo setzt sich seit 1987 in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft dafür ein, dass möglichst viele Jugendliche von einem Jugendaustausch profitieren können, dass Jugendaustausch als Bildungsform anerkannt und gefördert wird, und dass finanzielle und institutionelle Hürden abgebaut werden. Die Vision von Intermundo ist, mit diesem Engagement zur interkulturellen

Verständigung in der heutigen globalisierten Welt beizutragen. Intermundo ist aber auch Anlaufstelle für Jugendliche und Eltern, die sich über mögliche Austauschprogramme informieren möchten, und bietet dazu eine Suchmaschine im Internet an, welche zahlreiche Austauschprogramme nach individuellen Ansprüchen auflistet. **www.intermundo.ch**